

PACHIUS, PETRUS
SCHRODERUS

**Salutaris Jesu Christi nativitas. Das ist:
Christi Jesv, vnsers vnd aller Welt Heilandes
heilsame vnd gnadenreiche Geburt comicé
beschreiben, vnd in funff actus kurzlich
abgefasset. / von Petro Pachio**

Holmiæ,m typis typis Schroderianis anno 1638
1638.

EOD – Miljoner böcker bara en knapptryckning bort. I mer än 10 europeiska länder!



Tack för att du väljer EOD!

Europeiska bibliotek har miljontals böcker från 1400- till 1900-talet i sina samlingar. Alla dessa böcker går nu att få som e-böcker – de är bara ett musklick bort. Sök i katalogen från något av biblioteken i eBooks on Demand- nätverket (EOD) och beställ boken som e-bok – tillgängligt från hela världen, 24 timmar per dag och 7 dagar i veckan. Boken digitaliseras och blir tillgänglig för dig som e-bok.

EOD bokens fördelar!

- Få samma utseende och känsla som med originalet!
- Använd ditt standardprogram för att läsa boken på skärmen, zooma och navigera genom boken.
- Skriv ut enstaka sidor eller hela boken.
- *Sök:* Använd fulltextsökning för enskilda fraser.
- *Klipp & klistra:* Kopiera bilder och delar av texten till andra applikationer (t.ex. ordbehandlingsprogram).

Villkor för användning

Genom att använda EOD-tjänsten accepterar du de villkor som ställs av biblioteket som äger den aktuella boken.

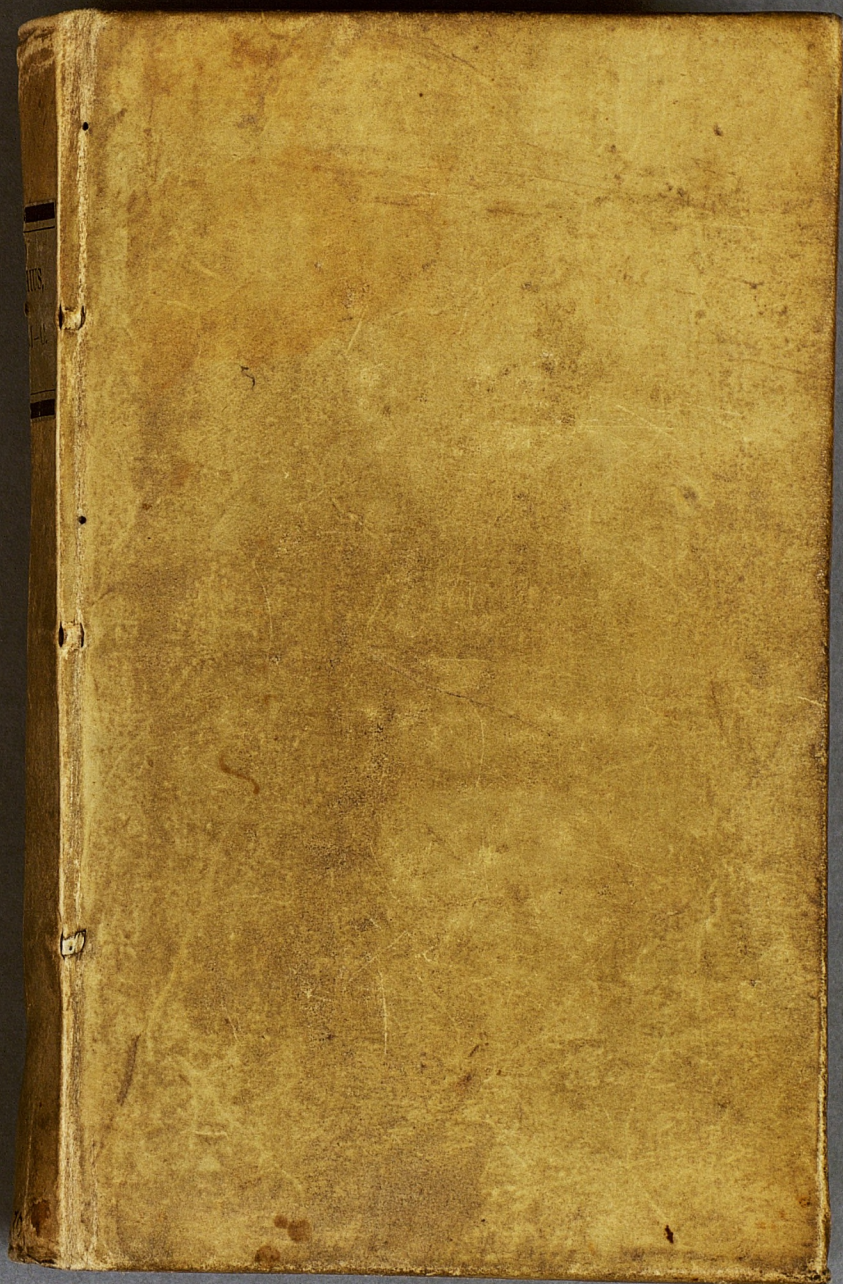
- Villkoren på svenska: <http://books2ebooks.eu/odm/html/nls/sv/agb.html>

Fler e-böcker

Redan nu erbjuder 30 bibliotek från 12 europeiska länder denna service.

Mer information finns tillgängliga via <http://books2ebooks.eu> alla boken.

- <http://search.books2ebooks.eu/>





SALUTARIS
JESU CHRISTI
NATIVITAS.

Das ist:

CHRISTUS JE-

SUS / onfers vnd aller Welt Heilan-
des Heilsame vnd Gnadenreiche Geburt

Comice beschreiben / vnd in sunff Actus

Kurzlich abgefasset.

von

PETRO PACHIO C.

MISSVS LV. cum seq.



BERNHARDUS,

A seculo non est audicum, quod Virgo

esset, quæ peperit, & Mater esset,

quæ Virgo permanfit.

HOLMIAE,

Typis Schroderianis Anno 1638

T.

AD
Candidum & benevolum
LECTOREM.

SS sind nun drey Jahr / Gunstiger lieber
Leser / als auff bittliches ansuchen erlicher
Personen / in vornehmer Leute gegen
werth Ich inter privatos parietes mit meis
nen Discipulen einen Actum Comicum angestellet.
Weil aber dazumahl das Werck vor vnd an sich
selbst defect vnd / in manglung der vbrigen Perso
nen / nicht weiter als auff den ersten vnd andern A
ctum sich erstrecket / als bin ich verur sachet / den man
gel zu ersetzen / vnd was vbrig zu suppliren / inmass
sen von vornehmen Leuten ich dazu bin angenah
net worden. Ob ich mich nun woll guter massen
weiß zuerinnern / dergleichen Arbeit vor diesem
schon publiciret. Habe ich doch die Muhe auff mich
nehmen / ihnen hiein gratificiren / vnd / was ange
fangen auch zu ende bringen wollen. Nicht zwar
mit prächtigen / hochtrabenden vnd ausserlesenen
Worten / welche die Historia nicht admittiret / noch in
der Schrift gebräuchlich / sondern / wie all mein
thun / schlecht vnd recht / angesehen / dieses nicht den
Hochgelarten / sondern den einfeltigen / insonder
heit aber der anwachsenden Jugend zu gut ist ge
schrieben worden. So bin ich auch bey der Vhr
alten Art verbleiben / vnd sunff Actus behalten / in
erwegung / was der Poet saget:

Neve minor quinto, neu sit pro
ductior actu: Wiewol von den Neotericis nur
drey behalten werden / inmassen wir eine solche
negst abgewishenen vor Jahr den 13. vnd 14. Febr.
publice. hernacher auff allergnädigst Begehren der
Hohen Obrigkeit den 9. Apr. in beider ihr Kön.
Mayst.

Mayst. Gegenwart aufm Königlichen Schloß all-
hie privatim, summâ cum laude & app. aufu exhiberet
haben. Damit es aber nicht zu weitläufftig fallen
mochte/ hab ich einen jedern Actum nur in drey Scen-
nen kurtzlich absolviret. Was anlanget Prologum
cum Argumento, wie auch Epilogum. sind die wols
bedächtlich außgelassen/ angesehen/ die presentatio
personarum, tam generalis quam specialis, so izo ges
brauchlig / vnd in oculis atq; animis Spectatorum
sehr moviret, auff einen jedern Actum loco Argumen-
ti kan gebrauchet werden. Wie wol auch prosa o-
ratio bey izigen Comicis in viridi observantiâ gehal-
ten wird / hab ich mir doch ligaram fur dismahl ges
fallen lassen/in Betrachtung/das ein jeglicher/ so in
Teutscher Sprache nur in etwa versiret. das/was li-
gatê gegeben/in prosam orationem, meinen bedun-
cken nach/leichtlich wird vertiren können. Leglich
weil auch Musica so wol vocalis als Instrumentalis
in actionibus Comædiarum nicht ein geringes Orna-
ment, als stehet einem jedern Actori frey/ dieselbige
habitâ ratione loci & personarum seines Gefallens
zu adhibirem. Welches dem gunstigen Leser wols
meinend ich nicht verhalten wollen/ Vale & felici-
ter fuere. Geben in der Königlichen Residentz vnd
Hauptstadt Stockholm / Feste Nativitatis JESU
CHRISTI Anno 1638.

D. H.

Dwilliger

Petrus Pachius C.



Nomina Personarum.

Angelus Gabriel.

Josephus, Christi Pflegvater.

Maria Mutter Gottes.

Hospes Bethlehemiticus.

Herodes König mit ehlichen Trabanten vnd Vasen.

Fecialis, des Königs Herold.

Caspar.

Melchior.

Balthasar.

Dromo Magorum servus.

Elias,

Esaias,

Zacharias.

Manß,

Milß.

) Drey Weisen.

) Drey Priester.

) Zwen Hirten.

Actus I. Seena I.

Joseph.

En langwirige Reiß es ist/
Die wir müssen zn dieser frist/
Auff vns nehmen/wo anders wir/
Der Obrigkeit ihre Gebühr
Thun wollen/vnd gehorsam seyn/
Darumb ich bin kommen herein/
Von Nazareth bis Ephrata,
Ob ich konte herberg allda
Haben/mit der Vertrauten mein/
Welche iso thut schwanger seyn.
Wie ist mir doch im Herzen bang/
Wie wird mir Zeit vnd Weile lang/
In dem ich hab so groß beschwer
Erlitten/ vnd was dessen mehr.
Die Füße wollen nicht mehr gehn/
Die Augen können kaum mehr sehn/
Der ganze Leib thut mir so weh/
Auch auff der stelle/ da ich steh/
Das ich fast nicht mehr leben kan/
Weiß bald nicht/ wie ich bin daran.

Zu dem / so hab ich grossen Durst /
Werd auch geplaget von dem Hust /
Vnd dasselbe so hefftig sehr /
Das ich bald nicht kan reden mehr.
Will nicht sagen / was allezeit
Wir gehabt für Gefährlichkeit
Von Raubern / vnd bösem Gesind /
Welchem wir kaum entgangen sind.
Ich hette nimmermehr gedacht /
Das es wehre solch Vngemach /
Wann man mit Quinvolck reisen sol /
Ich hab es nun erfahren woll.
Wo mag mein Allerliebste seyn /
Sie wolt ja auch kommen herein ?
Sihe / da kombt Sie eben gehn /
Will hie etwas bey Seite stehn.

Actus I. Scena 2.

Maria / Joseph.

Maria wird allwege mit Vier oder mehr Engeln
begleitet / welche brennenden Fackeln
haben.

Gott lob vnd danck in Ewigkeit /
Der vns so gnädig hat begleitet /
Das wir an diesen Ort zur stund
Gekommen sind frisch vnd gesund

Wie

Wie hab ich so viel harte Nacht
Auff dieser Reise zugebracht/
In dem ich bin mit schwerem Fuß
Von Nazareth gegangen auß/
Bis das ich hie gekommen her/
Nicht ohn Gefahr/nicht ohn Beschwer.
Ein jeder tritt/so ich gethan/
Ist mir recht durch das Herz gegang/
Wie das / es sey Fray oder Man/
Bey sich leichteltich abnehmen kan.
Wan nicht die lieben Engelein
Uns führet hetten auß vnd ein/
Es gang vnd gar vnmöglich wehr/
Das wir hetten so groß beschwer/
Vnd Gefahr können stehen auß/
Nun denckt mir/als wehr ich zu Haus/
Wor mach immermehr Joseph seyn?

Joseph.

Hie bin ich Allerliebste mein.

Maria.

Wie ist es/ habt ihr auch gedacht
Auff Herberge?

Joseph.

Die ganze Nacht/
Den Tag dazu bin gangen auß/
Bald in dis/ bald in jenes Haus/

Ob nicht vielleicht etwa ein Man
Zur Herberg vns wolt nehmen an.
Da ich dan viel vnnütze Wort
Von einem vnd andern gehort.
Dieser wolt nicht kommen herfür.
Ein ander weiset mir die Thür /
Der dritte lachte vnd spottet mein /
Der vierte stost in Stall hinein.
Ich hette nimmermehr gedacht /
Das arme Leüt so sehr veracht
Bey denen / so von Stande seyn /
Doch / es geschicht nun gar gemein.
Wer den Nächsten verachten kan /
Ist im Korbe der beste Zan.
O grosse Vnbarmherzigkeit /
Welche gewiß zu seiner Zeit
Gott straffen / vnd / nach seinem Muth /
Gleich mit gleichem vergelten thut.

Maria.

Das es so sey wie ihr berichte /
Daran ist woll zu zweifeln nicht.
Grosse Leüt haben grosse Macht /
Der Arme wird wenig geacht.
Wann ich doch kont an einem ort /
Herberge haben also fort /

Ich

Ich bin verfroren ganz vnd gar.

Joseph.

Ich auch nicht wenig/das ist war.
Sehet euch vmb/ da kompt der Man/
Den ich thet heute sprechen an.

Actus I. Scena 3.

Hospes. Joseph. Maria.

Hospes.

So viel Gäst sind in meinem Haus/
Hab selbsten müssen gehen auß/
Weiß nicht/wor ich sie lassen soll/
All Losamenter sind gar voll.
Heut kam einer der sprach mich an/
Batt vmb Herberg ohn vnterlan/
Von Nazareth wie er bericht/
In Kleidern ging er her ganz schlechte/
Darbey leichlich abnehmen kan/
Er muß nicht groß zum besten han.
Bey Armen ist nicht viel zu thun/
Wann man sie will herbergen schon/
Reiche Leute bezalen woll/
Haben Kisten vnd Kasten voll/
Wann jnmittelst ein armer Man/
Nicht hat/ davon er leben kan.

Doch muß man hie die Billigkeit
Betrachten/ vnd nicht allezeit
Verstossen einen armen Man/
Ein Reicher auch Arm werden kan.
Wann er so will zu friden seyn/
Im Stall seyn Quartir nehmen ein/
So will ich ihn nicht jagen auß/
Ich hab mehr Leüt in meinem Haus/
Mehr weiß ich ihm zu willen nicht.
Da steth er/ davon ich bericht.

Joseph.

Ach lieber Wirt/ Ich bitten thue/
Wollet vns doch herbergen nu.

Hospes.

Weinig Platz ist in meinem Haus/
Muß für Gedräng selbst gehen auß.
Wan doch sonst ein ander Man
Zur Herberg euch wolt nehmen an.

Maria.

Alle es vns versagen thun/
Vor sollen wir doch bleiben nun?

Hospes.

Wolt ihr verlied nehmen im Stall/
Sonst ist kein Raht mehr vber all/

Beim

Beim Esel ist noch weinig Raum/
Der Ochse wird euch leiden kaum,
Er stost vnd schläget von sich hart/
Das sag ich euch zu dieser fart.

Joseph.

Ist es nicht zubeklagen sehr/
Das Gott/ hErz Himmels vnd der Erd
Nicht so viel Raum kan treffen an/
Da Er seyn Haupt hinlegen kan.

Hospes.

Es kan dismahl nicht anders seyn/
Ihr müßt man in der Stall hinein,
Oder/da euch belieben thut
Auff der Gassen/so ist es guth.

Maria.

Gott im Himmel sey es geklagt/
O mich armen elenden Magd.

Joseph.

Herz Wirt/ bedencket euch doch baß/
Hospes.

Im Stall ist Haber/ Hew vnd Gras/
Mehr weis ich euch zu willen nicht.

Joseph.

Ach Gott/ es ist doch gar zu schliche!

Wit

Wir sind auch gut ehrliche Leute /
Hospes.

Ihr seid darnach / Gott euch behüt /
Wo euch das nicht ist Gut genug /
Seht wo ihrs besser kriegen thut ?

Joseph.

Was sol man thun / wir arme Kind /
Das wir so gar verachtet sind /
Wir müssen vns zu frieden gebn.

Maria.

Wie wird mir doch so sawr mein Leb.

Joseph.

Was verachtet ist in der Welt /
Gott in Himmel sehr wol gefelt :
Hinwieder Hoffart / stolzer Muth
Gott noch Menschen gefallen thut.
Darumb lehret euch nicht daran /
Gar bald es besser werden kan.
Soll es so / vnd nicht anders seyn /
So woll wir in den Stall hinein.
Folget mir nach / wir müssen gehn /

Maria.

Ich kan hir auch nicht lenger stehn.

Wird Müliciret.

Actus

Actus 2. Sena 1.

Maria/ Joseph.

Maria.

Nun ist endlich geworden war/
Was der Engel gesaget klar/
In dem der Heyland Jesus Christ/
Ein wahrer Mensch geboren ist/
Gott vnd Mensch in einer Person/
Der hochgelobte Gottes Sohn.
Diß ist die angenehme zeit/
Welche Gott selbst hat bereit/
Darnach so viele tausend Jahr
Gewartet haben immerdar
Die Erdväter in einer Zahl/
Vnd die Propheten allzumahl.
O der grossen Barmherzigkeit
Vnsers Gottes in Ewigkeit
Die mit Worten auff dieser Erden
Nimmer kan außgesprochen werden.

Joseph.

Barmherzig vnd warhafftig ist
Gott der Herre zu aller frist/
In dem er/nur auß lauter Huld/
Sich angenommer vnser Schuld/
Herab von hohen Himmels Thron
Ins Fleisch geschendet seinen Sohn.

Mat 14

Maria.

Das mir insonderheit die Ehr
Widerfahren/ sonst keiner mehr/
Ich nicht gnuchsam aussprechen kan/
Vnd loben Gott ohn vnterlan.
Darumb mein Seel/ vnd auch mein Geist/
Erbebt den HErrn allermeist.
Ich frewe mich in meinem Gott/
Der angesehen meine Noth/
Vnd meine Niedrigkeit betrachte/
Mich so hoch vnd würdig geachte/
Das ich nach seinem Rath vnd Sinn
Gottes Mutter geworden bin/
Sih/ von nun an wirt es geschen
Das mich preisen vnd hoch ansehen
Alle Kinder/ vnd Kindes Kind/
Vnd so da noch mehr vbrig sind.
Dan/ der HErrre gar grosse Ding/
An mir gethan/ wie ich befind.
Der HErrre/ welcher mächtig ist/
Vnd dessen Name heilig ist.
Seine Barmherzigkeit vnd Guch/
Für vnd für immer wahren thut/
Bey denen/ die ihn allermeist
Fürchten/ Er solche Gnad beweist.
Mit seinem Arm vbe Er gewalt/
Genglich zerstreuet manngfalt/

Wels

Welche in ihres Hertzens Sinn
In Uermuth hoffertig sind.
Vom Stuel herunter sturzet Er
Die mit Gewalt draviren sehr.
Was elend/ vnd erniedrigt ist/
Erhebet er zu aller frist.
Die Hungerigen allzumahl
Mit Gütern füllet vberall:
Aber die Reichen lest Er leer/
Keiner nicht kan auffkommen mehr.
Er gedencet auch allezeit
Seiner Gnad vnd Barmhertzigkeit/
Hilffet auff seinem Diener guth
Israel/ so ihn crawen thut.
Wie Er den Bäuern allzumahl
Geredet hat in einer zahl
Abraham fest vnd gnädiglich/
Vnd seinem Samen ewiglich.
Ist das nich grosse Huld vnd Gnad/
So der H. E. z mir erzeiget hatt?
Nicht mir allein/ all in gemein
In diese Gnad beschlossen seyn/
Davon ich will ohn Vnterlaß
Singen vnd sagen mehr vnd laß/
So lang in mir wird vbrig seyn
Ein einiges Blueströpflein.

Joseph.

Bilz

Billig wir Gottes Gnad vnd Ehr/
Ausbreiten immer mehr vnd mehr/
Vnd seyn allemweg/eingedenck/
Was für ein groß Gnadengeschenc/
Er vns von hohen Himmels Thron/
Gegeben hat in seinem Sohn.
Ihr könnt vielleicht nicht lenger stehn/
Soltet ein wenig sitzen gehn?

Maria.

Zwar ich von Herzen müde bin/
Dennoch frölich in meinem Sinn.
Joseph sich nicht verdriessen laß/
Vnd halte doch das Kindlein waß.

Joseph.

Ich daß von Herzen gerne thu/
Ihr wollet euch man setzen nu.

Maria.

Müßet es nicht hart greiffen an.

Joseph.

Ich will thun/als ich beste kan.

Maria.

Gebet nun her das Kindlein/
Wor ist das Silber Topffein.
Das Pap das ist doch gar zu kalt/
Zu dem ist es auch worden alt.

Schlegt

Schlagt auß/ vnd kocht ein frisch Gemüs/
Vnd macht es bald/ ohn all verdrieff.

Joseph.

Ich will so thun

Maria.

Mein herger Sohn
Wie bistu doch so wunder schon.

Ach du mein trawtens Kindelein/

Was Fremd bringstu dem Herze mein
Deins gleichen nie gebohren ist/

Vnd wird auch woll zu keiner frist
Deines gleichen gebohren werdñ/

So lang ein Mensch auff dieser Erdn.
Joseph/ Joseph/ kompt wieder bald/

Joseph.

Ich kom/ das es der H Erre walt.

Maria.

Wo ist der Löffel?

Joseph.

Sih doch man/
Den Löffel hab ich liegen lan.

Maria.

Ist alles guth/ sehet euch was/

Vnd dancket Gott ohn ynterlas.

Joseph.

B

Mein

Mein Herzen Kind/ ihr siß nicht wol/
Ein Fußbanc/ man euch holen sol.
Da habt ihr auch ein Kinderspiel.

Maria.

Ist alles wie ichs haben will.

Sie gibt Maria dem Kindelein essen.

Post intervallum.

Ach mein Herz liebes Jesulein/
Ich will machen dein Bettelein.
Schlaff nun mein Herzen Kindelein/
Schlaff nun mein liebes Jesulein.
Kompt Joseph/ stimmet mit mir ein
Helffet wiegen mein Kindelein.

Canunt

Joseph/ lieber Joseph mein.

Actus 2. Scena 2.

Mans/ Niß/ Pastores. Gabriel Engel.
Mans.

Al mein Tag hab ich nicht gedacht/
Eine solch lange kalte Nacht/
Wie frieret mich so herzlich sehr/
Kan mich balde nicht bergen mehr.

Niße.

Mans/ ich bin auch der gleichen weiß
Verstoren/ so kalt als ein Eiß/
Ich balde nicht mehr leben kan/
Muß ein wenig herumner gan/

Mans/

Brunder Niße was duncket dir wol/
Mies unsern Schaffen gehen sol?

Wo der Wolff hinter sie Kompt her/
Bleibet keines in Leben mehr.

Niels.

Will nicht hoffen/ es hat kein Noth/
Viel Zunde ist der Hasen Todt.

Mein Korff wirt sie abkehren woll/
Kein Wolff so bald ihn schaden soll.

Mans.

Ja woll/ wan ein Ding ist geschen/
Betrubet muß man den nachsehn/

Nur deucht es wehr der beste Raht/
Das wir man gingen also drad

Sunn Schaffen. Wem gehört die Ruh/
Beim Start sie allzeit halten thu.

Niels.

Meinthalben Kom immerfort/
Ich will dir folgen auff dein Wort.

Sih man/ was ist das vor ein Licht?

Mans.

Mein Bruder Niels erschrecke nicht.

Niels.

O Gott/ ich bleibe reyen tod/

Mans.

Mein Bruder Niels/ es hat kein noth.

Niels/

Was ist das vor ein helle Licht?

Ich weis bald nicht was mir geschicht.

Mans.

Ich bin auch recht erschrocken sehr/
Sih man/ es Kompt noch neher her.

Niels.

Ich will mich auff die Fuss machn/
Versteh mich nicht auff diese Sachn.

Engel Gabriel

Surchs

Surchtet euch nicht ihr lieben Leut/
Ich bring euch gute Botschaft heut/
Wie allem Volck gebohren ist
Der HErr vnd Heiland Jesus Christ/
Zu Bethlehem in Davids Stadt/
Wie Micha das verkündigt hat.
Vnd das ihr daran zweifelt nicht/
Solt ihr haben noch mehr bericht.
Gehet selbst hin/ihr werdet sehn/
Was sich begeben vnd geschen.
Das Kind ligt im Krippelein/
Eingewickelt in Windelein/
Im Stall werdet ihrs treffen an/
Ergert euch nicht/ich geh davon.
Kompt her ihr andern Engelein/
Wollen dem lieben Jesulein
Singen ein Geburts Liedlein.

CHORUS ANGELORUM

Gloria in excessis, DEO &c.

DEO PATRI sit gloria,
ET FILIO sit gloria,
Sit FLAMINI laus maxima,
Per euncta vitæ secula.

Pax in Solo, Pax in Choro,
Pax in Foro, Pax in Toro,
Ut & voluntas omnibus
Oprata sit mortalibus.

Fac hoc DEUS Ter Optime,
Fac hoc DFUS Ter MAXIME,
Tuo movemur Numine,
Tuo fovemur Lumine,

Mans.

Was dunckt dir Nils bey diesen Sahn.

Niels.

Weiß nicht / was ich davon sol machn.

Das sind mir wunder selzam Mär.

Mans.

Verwunder mich auch hefftig sehr.

Wan ich mich recht bedenden soll /

Kan ich mich noch erinnern woll

Vnser Priester wol eh geseht /

Das einmahl von Davids Geschlecht

Messias sol gebohren werdn

Ein wahrer Mensch auff dieser Erdn.

Diß wirt nun eben seyn die Stund /

Mussen glauben des Engels Mund /

Welchen vns Gott geschicket zu.

Niels.

Mans / ich es auch gelauben thu.

Vnd weiß ich keinen bessern Rath /

Als das wir vns auffmachen drad /

Zingehn / vnd sehn das Kindelein /

Das newgeborne Jesulein.

Mans.

Ich kan es auch nicht vnterlan

Ich mus man rechte mit dir gan.

Niels.

So Kom. Aber hör Mans / halt still /

Ich dir noch etwas sagen will :

Wir müssen so seyn eingedenck /

Vnd nehmen mit vns ein Geschenk /

Was Eyer / ein Merwurf dazu /

Schaffstese / vnd dergleichen so.

Mans.

Frische Butter wil schaffen ich /

Bring du nur mit die susse Milch /

Ein Fielebund ist auch sehr guth
Dem/der sie gerne essen thut.
So geh hin/ich will bleiben hir/
Vnd warten/bistu kommest schir.
Hör Niels/vergis die Käse nicht.

Niels.

Hör Manß/seh mich nicht an so schlicht.

Manß.

Nun will ich meine Rip auffmachn/
Zusehen/was da sind fur sachen/
Sehet man/ist das nicht guth Mat/
Für das Kindelein Jesus drad?
Ach wo sol es da essen von/
Man es nicht besser kriegen kan.
Niels komstu wider? das ist recht.

Niels.

Hab ist es nicht zuvor geseht.
Ich wolte mich bald stellen ein.
Ich kan gar nicht zu frieden seyn/
Biß ich gesehn das Kindelein/
Hass Herze liebe Jesulein.

Manß.

Niels / trawe mir das sicher zu/
Ich kan auch nicht eh haben Ruh/
Biß das ich habe angesehen/
Was sich begeben vnd geschen.

Niels.

Ach Herr du Schöpffer aller Ding/
Wie bistu worden so gering/
Das du da ligst auff durrem Grass/
Davon ein Kind vnd Esel ass.

Manß.

Mein Herr vnd Heiland Jesu Christ/
Der du ein Mensch geboren bist/
Wie habs ich immermehr verschuld/
Das du mir so geworden Zuld?

Niels.

Bist doch zumahl ein schönes Kind/
Deines gleichen man nirgents find/
Du solst mein Gott vnd Herr seyn/
So lang ich hab das Leben mein.

Mans.

Du bist ein wahrer Mensch vnd Gott/
Erlösest vns von Sund vnd Todt/
O Jesu Kleines Kindelein/
Ach gib mir doch dein Händelein.

Niels.

Kein grosser Schatz in dieser Welt
Zu finden/so mir bass gefelt.
Ade Welt/Ade Welt vnd Guth/
Woll dem/der bey dir bleiben thut.

Mans.

Nun ich dich hab/was wil ich mehr?
Du bist des Todts vnd Lebens Herr.
Du bist des Todts vnd Lebens Herr/
Nun ich dich hab/was will ich mehr?

Niels.

Jungfraw Maria nehmet an/
Dis gering von mir armen Man.

Mans.

Vater Jos:ph ich bitte sehr/
Wan es euch nicht zu widern wehr/
Verschmehet doch nicht dis Geschenk/
Meiner allzeit dabey gedenc.
Maria Mutter Götter Fehr/
Ich bitte euch so herzlich sehr/
Wollet euch dis gefallen lan/
Von einem armen Pawres Man.

Niels.

So ist hie noch ein Käse fein/
Zum Trunck soll er nicht böse seyn.

Jos.

Joseph.
Habt danck ihr lieben Leutelein/
Wir wollen wieder danckbar seyn.

Maria.
Bezahlt es euch der liebe Gott/
Der helfft vns all auß aller Noth.

Niels.
Joseph / geliebt euch hie was von ?

Joseph.
Nein / ich Taback nicht drincken kan.

Niels.
Ist gleiche guth / ich frag euch man.
Maria vnd Joseph geben ab.

Actus 2. Sena 3.

Mans / Niels.

Mans.

Ich will nicht glauben / Bruder mein /
Das in der Welt zu finden seyn
Leute / den solche grosse Ehr
Jemahlen wiederfahren wehr /
Als vns / die wir doch Leyen sind /
Vnansehnliche Menschen Kind.
Lieber / wor ist es woll geschen /
Wer hats gehoret vnd gesehn /
Das Gott der Herr von Himmels Thron /
Offenbaret hat seinen Sohn.
Durch einem Engel in der Welt /
Den armen Hirten auff dem Feld ?
O der Göttlichen Gutigkeit /
O der grossen Langmutigkeit /
Vnmesslichen Barmherzigkeit
Vnsers Gottes in Ewigkeit /
Die mit Worten auff dieser Erden
Nicht gnuch kan außgesprochen werden.
Niels.

Niels.

Augusto ist es nicht geschen/
Herodes hat es nicht gesehn/
Dazu die Phariseer all/
Sadduceer in einer Zahl/
Vnd was deßgleichen Volckes mehr/
Wissen nichts von dieser Lehr/
Vns allein aus des Engels Mund/
Ist es erstlichen worden kund.

Mans.

Wie war doch das Kindlein so schon/
Es mußte so seyn Gottes Sohn?

Niels.

Gott vnd Mensch/ Gott von Ewigkeit/
Mensch aber in der full der Zeit,

Mans.

Das ist ein wunderliches Kind?

Niels.

Wunderlich all seyn Werke sind.
Heist es doch Wunderbar/ Raht/ Krafft/
Ewiger Vater/ dessen Macht/
Als ein Fried Fürst/ vnendlich ist/
Beides nun/ vnd zu aller frist.

Mans.

Wie sah es mich so freundlich an/
Als immermehr geschehen kan.

Niels.

Daß macht des Kindes Freundlichkeit/
Seine grosse Leutseligkeit.

Mans.

Es reichte mir auch seine Hand/
Wolt sich machen mitt mir bekand.

Niels.

Ich hab es alles woll gesehn.

Mans.

Bruder Niels/ auch diß ist geschen:
Es lacht mir zu/ welches noch mehr/
Als wan ich seines gleichen wehr.
Darbey leichtlich abnehmen kan/
Das wir mit ihm seyn wol daran/
Vnd das es vns sein Gunst vnd Gnad
Anbieten lesser fruh vnd spad.
Darumb es vns gebuhren will/
Das wir hizu nicht schweigen still.
Sondern zur grossen Danckbarkeit/
Dieses außbreiten weit vnd breit.

Niels.

Mans/ diß grosse Wundergeschicht
Will ich nimmer verschweigen nicht/
Besondern dafur danckbar seyn/
So lang ich hab das Leben mein.

Mans.

Ich will es sagen Kindes Kind/
Vnd so da noch mehr vbrig sind/
So lang ein Odem in mir ist/
Vergess ichs nicht/ das ist gewiß.

Niels.

Mans ich kan hie nicht lenger stehn/
Muß wieder zu den Schaffen gehn/
Aber zuvor ein Liedelein
Singen dem lieben Jesulein/
Ich will anfahen/ hilff du mir/
Ich will wiederumb helfen dir.

CHORUS PASTORUM.

PUER natus est nobis,
FILIIUS datus est nobis.
Quid illa lux vult splendida,
Illuminat quæ pectora?

Pa-

Pastor novus Pastoribus
Annunciatur cœlitus.
In Urbe Bethlemiticâ
Peracta sunt hæc omnia,
Ibi jacet Puerpera,
Cum FILIO, castissima.
Miranda sunt quæ prædicas,
Si vera sunt quæ nuncias:
Imò putes verissima,
Et omnium certissima.

Actus 3. Scena 1.

Welchior.

Was fur Gefahr/ vnd groß Beschwer/
Muh/Vnlust/ vnd dergleichen mehr
Aufstehen muß ein Wandersman/
Leichtlich bey sich abnehmen kan/
Welcher auff seiner Reise hat/
Viel vnd lange Zeit zugebracht.
Es sind nun bald drey viertel Jahr/
Vnd noch/ wo ich sol reden war/
Was mehr/ als ich aus meinem Hauff/
Erstmahlen bin gezogen auff/
Aus dem berühmten Perserland/
Von Saba meinem Vaterland/
Bist das wir sind an diesen Ort/
Durch einen Wunderstern gefurt/
Welcher bey vns gegangen auff
Selzam von Schein/ selzam von Lauff/
Dergleichen man nicht hat gesehn/
Auch nicht/ so lang die Welt wird stehn/
Auschawen wird/ daraus man dan/
Leichtlich das facit machen kan/

Das

Das diese Wund ersterne gross/
Was wunderlichs bedeuten muss/
Nemlich den 3 Erren aller Welt/
Den grossen Gott/von Gott bestellt/
Messiam den versprochenen Sohn
Vnsern Zeiland im hochsten Thron/
Ich halts dafur/ vnd zweiffel nicht/
Es wird so seyn / als ich berichtet.
Wo mugen mein Geferten seyn ?
Sihe / da Kommen sie herein.

Actus 3. Scena 2.

Melchior. Caspar. Balthasar.

Melchior.

Willkom ihr Herren/ es ist guth/
Das ihr euch bald einstellen thut.
Was dunckt euch bey dem Newen Stern/
Der vns geleitet hat so fern ?

Caspar.

Das Licht hat Gott gesteckt an/
Vnd vns gebracht auff diese Ban,
Sonsten wehren wir nimmermehr
An diesen Ort gekommen her.

Balthasar.

Alle Sternen sind mir beband/
Wie die Finger in meiner Hand/
Ich weis ihr Operation,
So woll das Monden/als der Sonn/
Nichtes soll mir da feilen an
Zirin ich mich nicht schicken kan.

Caspar.

Ich bild mir ein in meinem Sinn/
Ich auch nicht der geringste bin/
So der Sterne kunst zugethan/
Loff/will dafur auch woll bestan/

Aber/

Aber / wan dieser Stern auffgeht /
All meine Kunst zu rucke steth.

Melchior.

Mein fleis war auch dahin gewandt /
Das ich sie mir machte bekant /

Aber wan ich bedencken will
Diesen / so mus ich schweigen still /

Caspar.

Bernhmet man Ptolomæus,
Tycho Brahe, Copernicus,

Setzen Sie diesen Stern gesehn /
Solten sich nicht darauff verstehn.

Balthasar.

Ein solches Lob Origanus,
Ein solches Lob Herlicius,

Und ander mehr erlanget han /
Mussen dennoch zu rucke stan.

Melchior.

Was soln wir machen viele Wort /
Von Daniel wir han gehört /
Zu welcher Zeit auff dieser Erden
Messias soll gebohren werden.

Caspar.

Zu dem / so ist nun all zur hand /
Das Scepter von Juda gewand
Wie das Jacob im Testament
Zuvor lange Zeit bat bekent.

Balthasar.

Summa / die Zeit ist all herbey /
Mussen es man bekennen frey /
Das diese Wundersterne nu
Den Wunder Gott bedeuten thu.

Caspar.

Ist alles so / aber den Ort
Konnen wir noch nicht wissen fort / Wor

Wor zu finden das Kindelein/
Das newgeborne Jesulein.

Melchior.

Last vns nur richten vnser Sachn/
Vnd wieder auff die Reise machn/
Was gilts/ wo nicht der Stern geschwind/
Vnser Gefert/ sich wider findt

Balthasar.

Das soll auch izo seyn mein Raht/

Caspar.

Wollan / so kommet also drad.

Melchior.

Aber seht/ wer kompt da herein/
Was mag das fur ein Landtsman seyn?

Actus 3. Sena 3.

Fecialis oder Herold. Melchior. Caspar.

Balthasar. Dromo servus.

Herold.

König Herodes gross von Macht/
Vnd allenthalben hoch geacht/
Mit gnädiglich befehl gethan/
Ich sol heimlich herunner gan/
Erforschen/ was es seyn fur Man
So heut Dato gekommen an/
Es sollen ja seyn Weise Leut/
Wie der König berichtet heut/
Bringen was newes mit sich her/
Als wan newlich geboren wehe
Ein newer König/ wer der ist/
Weis ich noch nicht zu dieser stift.
Wo er hinter ihm kompt zu gehn/
Wird es mit ihm gar vbel stehn/
Ihm auffsetzen ein solche Kron/
Das er endlich Spott hat zu Lohn/

Et

Er wirt ihm so eins schencken ein:

Was mugen das fur Leute seyn?

Wo mir ist recht/ dis sind die Man/

Ich hab sie recht geroffen an.

Balthasar.

Da kompt ein Keel/der ist nicht guth

Er nicht vnder auffsehen thut/

Als wan er ein Verspeyer ist.

Caspar.

Man kans nicht sagen fur gewiss/

Vielleicht hat er sonst was zu thun?

Balthasar.

Das will ich euch wol sagen nun/

Wir stehen in grosser Gefahr/

Es wird vns kosten Haut vnd Haar/

Wird Herodes erfahren frey/

Das dieses Orts geboren sey/

Ein newer König/warlich ja

Er wird nicht still zu schweigen da/

Ihn verfolgen/so best er kan/

Vnd dasselbig ohn vnterlan/

Vns auch/ die wir die newe Mehr/

Erstmahlen haben bracht hieher.

Derwegen/wolt ihr folgen Rahr/

Wollen wir vns auffmachen dead.

Weit seyn davon/ist guth fur Schläg/

Dafür ich mich woll huten pfleg.

Melchior.

Las seyn/wollen die Warheit sagn/

Solt es auch kosten Hals vnd Bragn.

Balthasar.

Ich hab vorhin woll in geheim

Gehoret/welch ein Fuchs soll seyn

Herodes/trawt ihm nicht zu viel

Wir kommen sonsten mit ins Spiel.

Caspar.

Caspar.

Herodes mag seyn wer er will/
Dis soll nicht bleiben in der still/
Ich wil es sagen fort vnd fort/
Vnd ausbreiten an allem Ort/

Balthasar.

Nun woll/ Kan es nicht anders seyn/
So geb ich meinen willen drein/
Des newen Königs Ehr vnd Lehr/
Will ich heiffen ausbreiten mehr.
Es koste was es kosten will.

Melchior.

Vnd ich will anch nicht schweigen still.

Herold.

Ihr Herren solt willkommen seyn/
Was bringt ihr gutes mit herein ?

Melchior.

Wie sind weit abgelegne Leut/
Zu Jerusalem kommen heut/
Guten bericht zu nehmen ein/
Wor doch mug anzutreffen seyn/
Der Juden König/ dessen Stern
Vns / in dem Morgenland so fern/
Aufgangen ist/ wist ihr davon
Wollet es vns berichten schon.

Herold.

Nein mein Herren/ Ich Kan nicht sagen/
Das ich bey meinen Lebens Tagen
Von dem König ein einigs Wort
Erfahren het/ oder gehout.
König Herodes ist mein Herr/
Von keinem König weis ich mehr,

Caspar.

Von Herode wir wissen nicht/
Dis aber/ davon ich berichte

So gewiss/ vnd wachafftig war
Das dran zu zweiffeln nicht ein Haar:

Herold.

Sagt mir/ wor man den finden solt/
Der mit Macht sich aufflehnen wolt/
Wieder einen so grossen Herrn/
Welcher berümet weit vnd fern ?

Balthasar.

Kan wol seyn/ aber dennoch war
Ist es/ vnd mehr dan Sonnen Klar/
Der König all geböhren ist/
Das glaubet nur zu dieser frist/

Herold.

Ich hab genuch : So fahret woll/
Bald bald ich wieder hie seyn soll.

Balthasar.

Ihr Herren hab ichs nicht gesagt ?
Melchior.

Der nicht gewind/ wer nichts wagt.

Balthasar.

Sehet zu/ bald wird es geschen
Das wir surm König müssen stehn.

Melchior.

Ihr Herren seid nur nicht verzagt/
Es ist wol eh so viel gesagt

Geh Knecht/ sehe mit Fleise zu
Ob den Eseln was mangeln thue.

Gib ihn est Haber/ darnach Zew/
Vnd macht ihnen ein gute Strew.

Hörestu/ trencke sie auch woll.

Dromo.

Herr ich alles bestellen sol.

Melchior.

Wir wollen balde folgen dir/

Dromo.

Dromo.

Ich thue es Herre mitt begir.

Melchior.

Solte noch etwas vbrig seyn

Das einer hat zu wenden ein?

Kan er das thun. Balthas. Last vns man gehn/

Was wollen wir noch lenger stehn. Musie

Actus 4. Scena 1.

Herold. Herodes. Sacerd. tres. Magi tres.

Herold.

Gebet raum/ macht euch von dem Plan/
Der König kompt izo gegan.

Herodes.

Nun lange zeit vnd Jahr wir Land vnd Leüt regiret/

Vnd noch von keinem nicht darinnen sind turbiert/

Nur das / wie man bericht/ sich einer stellet ein/

Welcher an vnser stat König vermeint zu seyn.

Von Jüdischen Gebürt soll er seyn hergesprossen/

Vnd also dieses Volcks ein rechter Hausgenossen /

Aber mit was für recht zur Kron er kommen soll/

Wie auch zu Land vnd Leüt wir mochten wissen woll.

Damit nun so viel mehr dem Unglück vorgebawet/

(Weil doch in diesem sahl keiner dem andern trawet)

Die Notturfft es erheischt/ hieein wacker zu seyn/

Ohn einig Hindernuß den Feind nicht lassen ein.

Herold ist es also/ wie du vns thust berichten/

Da mit man wissen kan/ wornach man sich sol richten?

Herold.

Was ewer Meiestat ich hab zuvor gesagt/

Das ist alles also/ daran kein Zweifel tragt.

Herodes.

Wollan/ so müssen Wirs vernufftiglich anschlagen/

Zeiu heimlich/ in der still/ nicht viele davon sagen.

Geh bald/ ruffe geschwind die Priestersschafft zu mir/

Sag das sie sollen thun von stund an mein begir.

Herold.

Sie sollen seyn allhie alßbald/

Ich geh/ dys es der Herre walt.

Herod

Herodes.

Sey nicht lang/ Kom wieder geschwind/
Mach balde fort/ gleich wie der Wind.

Herold.

Ihr Herren/ machet es nicht lang/
Wehr euch so sehr/ als mir ist bang/
Ihr würdet besser gehen zu.

Elias.

Du siehest/ das wir kommen nu,
Gott geb dem König langes Lebn.

Herodes.

Dasselbige euch auch danebn.
Wie ist es/ vermeldet vns daß/
Sabet ihr auff gehörer was/
Wie bey vielen geht im Geschrey
Das ein König geboren sey?
Sindet ihr davon in der Schrift?

Elias.

Also Micha am funfften spricht.
Legantur verba textus.

Herodes.

Meinet ihr dan/ das diese Wort/
Nicht anders zu verstehen fort/
Als von der Juden König seyn?
Dazu sagen wir lauter Nein.

Elias.

Gnädigster König/ Herr mein/
Wann mir mochte vergönnet seyn
Meine Meinung zu sagen frey/
Mit einem Wort zwey oder drey?

Herodes nunc consentit.

Der erste Mensch Adam genandt/
Wie auch Eva/ nu mehr bekant
Als sie gesundigt wider Godt/
Vnd vbertreten sein Gebot/

Haben sie das Menschlich Geschlecht
Gesturzet in des Todes Recht/
Worinnen wir auch ganz vnd gar
Verblieben wehten inmerdar/
Wan nicht auß vnderdinter Zuld/
Gott sich erbaemet vnser Schuld
Messiam hatte zugesagt/
Welcher von einem reinen Magd
Geboren/ vns erlösen solt
Wieder erwecken Gottes Zuld/
Ein grosser König/ Gott von Macht/
Vnd allenthalben gleich geacht/
Eben derselbige/ davon
der König iso fragen lan.

Herodes.

Das ist nur Pfaffenplauderey
Darumb ich nicht bekümmert sey.
Was gehen vns die Sachen an?
Zienvon bericht begehre zu han
Ob dieser König eben sey
Der Juden König? Esai. Warlich sey
Ein König gross/ mächtig von Raht/
Ein König gross/ mächtig von That.
Er gibt die Reiche wem Er will/
Vnd muß man dazu schweigen still.
König Er setzet ab vnd ein/
Das muß ein grosser König seyn?

Zacharias.

Auff diesen König/das ist wahr/
Ober drey tausend/ vnd mehr Jahr/
Die Erzväter gewartet han/
Ober drey tausend/ vnd mehr Jahr/
Ge Die Erzväter gewartet han/
Dessen Zukunft ohn vnterlaß
In Gewunschet/das doch Gott der Herr
Einmahl wolt hören ihr Beschwer/
Ins fleisch von hohen Himmels Thron

Dis ist nun eben recht die zeit/
So diesem König war bereit/
Wie die Propheten allzumahl
Geweissager in einer Zahl.

Elias.

Solten wir das all zeigen an/
Ein ganzes Jahr wir musen han/
Vileicht auch euch König vnd Herr
Anzuhören verdetestlich wehr.

Herodes.

Mehr dan zu viel. So bleibs dabey
Dieser der Juden König sey?
Alle drey Priester.

Ja.

Ja.

Ja.

Herodes.

Ihr Herren geht man wider hin/
Redet nichts nach vnserm Sinn.

Der Priester Wort habn wir gehort

Wollen nun strackes senden fort/
Vnd furdern die drey Weisse Man/
So bald immer geschehen kan.

Hör Herold/mach dich auff behend

Ich dich nach den drey Weisen send

Auß Morgenland sage nicht viel/
Bringe sie hier/bald in der still.

Man ich vernommen hab/was diese Leute sagen/
Will ich ein solch Dribad/ein solch zagen vnd klagen/
Anrichten/ das daven soll sagen Kind es Kind/
Daran ich meine Lust/vnd grosse Fremd vmpfind.

Das ist es/ davon ich lange zuvor gesaget/
Wiewol man vnter vns weinig darnach gefragt/
Nun werden wir mit vnserm Schaden werden in/
Was Herodes der Suchs gehabt in setnem Sinn.

Das ist es/ davon ich lange zuvor gesaget/
Wiewol man vnter vns weinig darnach gefragt/
Nun werden wir mit vnserm Schaden werden in/
Was Herodes der Suchs gehabt in setnem Sinn.

Das ist es/ davon ich lange zuvor gesaget/
Wiewol man vnter vns weinig darnach gefragt/
Nun werden wir mit vnserm Schaden werden in/
Was Herodes der Suchs gehabt in setnem Sinn.

Actus 4. Sena 2.

Balthas. Caspar. Melchior. Herod. Herold.

Balthasar.

Das ist es/ davon ich lange zuvor gesaget/
Wiewol man vnter vns weinig darnach gefragt/
Nun werden wir mit vnserm Schaden werden in/
Was Herodes der Suchs gehabt in setnem Sinn.

Das ist es/ davon ich lange zuvor gesaget/
Wiewol man vnter vns weinig darnach gefragt/
Nun werden wir mit vnserm Schaden werden in/
Was Herodes der Suchs gehabt in setnem Sinn.

Das ist es/ davon ich lange zuvor gesaget/
Wiewol man vnter vns weinig darnach gefragt/
Nun werden wir mit vnserm Schaden werden in/
Was Herodes der Suchs gehabt in setnem Sinn.

Das ist es/ davon ich lange zuvor gesaget/
Wiewol man vnter vns weinig darnach gefragt/
Nun werden wir mit vnserm Schaden werden in/
Was Herodes der Suchs gehabt in setnem Sinn.

Das ist es/ davon ich lange zuvor gesaget/
Wiewol man vnter vns weinig darnach gefragt/
Nun werden wir mit vnserm Schaden werden in/
Was Herodes der Suchs gehabt in setnem Sinn.

Das ist es/ davon ich lange zuvor gesaget/
Wiewol man vnter vns weinig darnach gefragt/
Nun werden wir mit vnserm Schaden werden in/
Was Herodes der Suchs gehabt in setnem Sinn.

Besser es werden kan/ als wir nicht hetten gläubet/
Der ist sicher genug/ wer auff dem H. Erren bauet.
Gott in des Himmels Thron/ der wird vns schützen wolte/
Wer wolte dan wol seyn/ welcher vns Schaden soll?

Melchior.

Auff des H. Erren Beistand ich mich gar thue verlassen/
Vnd auff der Menschen Trost ganz vnd gar nichts passen/
Drumb fürchtet euch nur nicht/ vnser Sach ist sehr guth/
Keiner in dieser Welt ist / der vns Schaden thut.

Herold.

Ihr Herren seid gebeten sehr/
Kommet ein wenig näher her.

Herodes.

Willkom ihr Herren / es ist guth/
Das ihr euch doch einstellen thut.
Was neues habt ihr mitgebracht?

Balthasar.

Retrahit reliquos, & quasi in aurem,

Jeder hab seine Wort in acht.

Melchior.

Ein weiten Weg wir kommen seyn/
Aus Persenland/ biß hie herein/
Vernrsacht durch ein Wunderstern/
Welcher auffganchen ist so fern/
Bey vns/ auß welcher Gang vnd Trab
Wir leichtligen genommen ab/
Das gewißlich geboren sey/
Ein new König der Juden frey.

Herodes.

Das kan ich glauben nimmermehr.

Caspar.

Sie hat er vns begleitet her/
Biß wir auß Thor gekommen seyn/
Alda verlor er seinen Schein/
Woraus ich leichtlich schließen kan/
Das Kind hie nicht zu treffen an.

Balthasar.

Die

Dieses woll anzumercken war/
Das er sich nach vns gang vnd gar/
Accommodirte: Stehn wie still/
Er auch nicht weiter gehen will/
Gehen wir an einn andern Ort/
Sihe/ da geth er mit vns fort.

Herodes.

Konnet ihr dan so eben sehn
Aufß des Sternen fortgang vnd stehn/
Das eben muß geboren seyn
Ein newer König: Welch. Herre mein/
Wie ist noch zuerinnern mehr:
Gott der Herre von anfang her
Diesen König versprochen hat/
Bald nach der Menschen falle drad/
Vnd Kommen damit vber ein
Alle Propheten/ Groß vnd Klein/
Die einhellig auß einem Mund/
Angedeutet Jahr/ Tag vnd Stund.

Caspar.

Zu deme/ das die Zeit verbey/
Vnd Messias verhanden sey
Alle Umbständ bezeugen klar/
Vnd machen solches offenbar.

Balthasar.

Daniel der Prophete weiß/
Hat hirinnen groß Lob vnd Preis/
Wann er nach seinem hohn Verstand
Die Jahrwochen machet bekand/
Dessen Discipul wir noch seyn.

Herodes.

Habet ihr auch genommen ein/
Den Ort vnd Stad/ darin zu frist
Dieser König geboren ist:

Metchior.

Gnädigster König/ es ist wahr/
Das wir noch nicht gewisse gar/

Der

Der Stadt/Stelle/vnd Ortes seyn/
Vnd das ist auch der Vrsach ein/
Warumb wir sind gekommen hie/
Damit wir es erfahren schir.

Balthasar.

Ich Zweifel nicht/ es wird geschen/
Den Stern werden wir wider sehn/
So bald wir Kommen aus der Stadt.

Caspar.

Daran man keinen Zweifel hat.

Herodes.

Ich will euch helfen lieben Leut/
Ihr sollet noch fortkommen heut.
Zu Bethlehem wie vns beräth/
Sich sol begeben diß geschicht.
Versteht mir recht/ zu Bethlehem/
Sie nicht weit von Jerusalem.
Darumb so ziehet hin gschwind/
Forschet mit Fleisse nach dem Kind/
Vnd wan ihrs nun getroffen an/
Sollet ihr es nicht vnterlan/
Euch wiederumb versugen her/
Damit ich ihm dergleichen Ehr
Zezeige/ vnd anbete was/
Wie mir dan will geluhren das.

Balthasar.

Ja woll/ was ewer Majestat/
Gnädigst vns anbefehlen hat/
Das wollen wir verrichten woll.

Herodes.

Man es auch nicht vergessen soll.

Caspar.

Muthwillig soll es nicht geschen/
Machten wir nun den Sterne sehn.

Melchior.

Was wir vnser Gewerh verricht/

Alß dan es Vieleicht wol geschicht/

Das wir vns wieder stellen ein/

Sollet Gott all befohlen seyn.

Herodes.

Thut was ihr thut/ vergeßet nicht/

Kommet wider/ als ich bericht/

Herold/ lauff ihnen eilends nach/

Erinner noch einmahl die Sach/

Das sie sich wieder stellen ein/

Kan sonst nicht zu frieden seyn.

Actus 4. Scena 3.

Herodes.

Nun ist alles volbracht/ was ich mir vorgenommen/

Ich hoff/ v. zw. isel nicht/ er soll mir nicht entkômen/

Er sol versichert seyn/ Frig ich ihn auff die Bahn/

Ich will ihn halten fest/ er sol mir nicht entgan.

Die Kolbe will ich ihn dermassen lassen zausen/

Das einem mocht dafur das Herz im leibe graussen/

Die rote Farb ihn soll vber den Kopff hergehn/

Das er kan swâelich mehr gehn/ stehen oder schu.

Zu dem/ die Weisen deey sollen nicht daoon kommen/

Das hab ich ganz vnd gar mit also surgenommen/

Einen Fußlang will ich sie machen lassen kurtz/

Also mit ihren Blut löschen all meinen Durst.

Hört Herold/ was ich sag/ thue es fleißig bestellen/

Ruff mir Thrasonen her/ mit all seinen Gesellen/

Vermelde im dabey/ das er sich rusten soll/

Wie einem Soldaten solches gebühren woll.

Laß seyn/ Ich will es auff ein ander Art anschlagen/

Welches mir vor d ismahl noch besser thut behagen

Commendo wil ich ihn geben insonderheit/

Das auffgehoben werd so viel mehr aller Streit.

Er alle Anßbelein von zwey Jahr vnd darunter

Mit der scherffe des Schwerts sol vmbbringe itzund

All die in Bethlehem/ vnd sonsten rings vmbher/
Ohn allen vnterscheid/ soll keines schonen mehr.
Vnd da solchem Gebot sich wer thut widersetzen/
Mit dem geringsten Wort die meinigen Verlezen/
Vater/ Mutter v. Kind sol nicht verschonet seyn/
Leg es auch an der Brust/ oder Wiegen hinein,
Dis ist mein ernster Will/ dem selben sie nachleben/
Vorstedender Gefahr mächtiglich widerstreben/
Diser König dismahl vns woll nicht schaden soll/
Sein Begie wollen wir ihn hinetreiben woll.

Actus 5. Sena 1.

Maria mit dem Kindein/ wie auch Joseph gehen erstlich anff
vnd setzen sich an shren Ort.

Balthasar. Caspar. Melchior.

Balthasar.

(gangen/

Dem Herren sey gedanckt/ das wir dem Suchs ent-
Wider zukommen hin/ hab ich gar kein verlangen/
Er solt vns wol zu lezt langē ein solch Trinctgeldt.
Das keinem vnter vns im grunde wolgefelt.

Caspar.

Was Königsusse Wort thet er man geben/
Vnd trachtete gleichwol nach vnserm Leben/
Nicht anders wie ein Vogelfenger guth/
Die Vogelein gar lieblich locken thut.

Melchior.

Er muß woll han dergleichen vorgetha /
Auff seinem thun man es abnehmen kan/
Wer einmahl sich auff böse Rende leget/
Anders gedendet/ vnd auch anders redet/
Was ist von den Leuten zu halten woll /
Nicht ein Härlein man auff sie geben soll.

Balthasar.

Der Leute Vnarth thut es so mitbringen/
Ergeben sich nur lauter lichten dingen:
Zu dem nicht alles geht von Herzen grund/
Was oft zum lieblichsten redet der Mund.

Casp. Mel in ore, Verba lactis,
Fel in corde, Fraus in tactis.

Gebn gute Wort/ Betriegen fort/
Konnen den Zutt auch zucken/
Puffen die Hand / Ist lauter tande/
Sind doch falsch hinter rucken.

Melchior.

Des Dinges wollen wir nicht mehr gedenden/
Vnser Gedancken allein dahin lencken/
W e diese glücklich vorgenommne Reis/
Gereichen mug Gott zu Lob/ Ehr vnd Preis.

Caspar.

Wan doch vnser Gefert sich wider mochte finden/
Solt angefangen Reis so viel besser gelingen.
Aber seht wunder seth/ was ist das vor ein Schein/
Vnser Geleitesman sich siellet wieder ein.

Balthasar. (wehren/

Lob sy dem hochsten Gott/ nun wird es nicht lang
Bald finden wir das Haus/ da wir sollen einkehren:
Hie wird der Heiden Trost/ hie wird der Heiland
Das schöne Kindelein/ das liebe Jesulein. (seyn/

Melchior.

Lieber seht alle her/ da stehet er stoet stille/
Ist das nich vnser Wunsch/ ist das nicht vnser wille:
Was hat vns in der Welt besser konnen geschen/
Als das wir diesen Stern wieder mit Auge sehn:

Caspar.

Wir wollen seumen nicht/ von stunden an hingehen/
Vnd diesen König gross anschawen vnd besehen/
Nicht zweifeln/ er was wird aus gnade nehme an/
Wan wir vnser Gelubd vnd Zuldegung gethan.

Balthasar.

Vnser Schätze wir auch reichlich wollen auffmachen
Ihme verehren schon/ was dient zu diesen Sachen.
Ihr Knaben gehet hin/ bringet es her mit fleiß:
Wornach wiltu hie stehn/ gehe mit gleicher weiff:

Melchior.

Gebet nun alles her/ Gott sey gedancket der Stunde
Das wir den H. Erren Crist antreffen vnd gefunden
Solget mir alle nach/ ich will euch fuhren ein/
Gallet auff ewre Knie/ dienet dem Kindelein.

Actus 5. Scena 2.

Melchior. Balthas. Caspar. Maria. Joseph.

Melchior.

H. Er aller Herren/ Jesu Christ/
Der du Mensch geboren bist/
Ein hochgelobter Gottes Sohn/
Gott vnd Mensch in einer Person.

Balthasar.

Von Davids Stam bistu gehoben/
Nach der Menschheit/ von Gott erkorn/
Das du der Welck Zeiland seyst/
Von Sünd/ Todt/ Teuffel vnd befreyst.

Caspar.

Ich wir armen elenden Leut/
Wie Zeiden sind gekommen heut.
H. Er nimb vns doch zu Gnaden an/
Lass vns seyn deine Vnterthan.

Melchior.

Tunckelheit vnsrer Land bedeckt/
Die Finsternus vns gar erschreckt/
Wir sassen gleichsam in dee Nacht/
Keiner war / der vns selig macht.

Caspar.

Du bist des Vaters Angesicht/
Du bist das helscheinende Licht/
Du bist der Zeiden Licht genant/
Der ganzen Welt numbr bekant.

Balthasar.

Du bist der Welt numbr bekant/
Der ganzen Welt numbr bekant/
Der ganzen Welt numbr bekant/
Der ganzen Welt numbr bekant.

Du bist der zwey-stämmige Zeld/
Ein Herr vnd Zerlend aller Welt/
Der Durchbrecher / vnd Zeyden Trost/
Durch dir allein sind wir erlost.

Melchior.

Die Himmel nun getreuffelt han/
Vnd die Wolcken sich auffgethan/
Gereget die Gerechtigkeit/
Den grossen Gott der Herrligkeit.

Caspar.

Herr Christ / ich leb / so bin ich dein/
Ich sterb / Herr Christ / so bin ich dein/
Ich leb / oder sterbe gar/
Bey dir verbleib ich immerdar.

Balthasar.

Nichtes von dir mich scheiden soll/
In dieser Welt / sey was er woll.
Wan ich dich hab / was wil ich mehr/
Du bist des Todts vnd Lebens Herr.
Surgunt & numera offerunt,

Melchior.

Ihr Herren / nun wird vbrig seyn/
Das wir vns danckbar steilen ein/
Vnd Christo Jesu vnserm Herrn/
Wormit wir konnen / dienen gern.

Caspar.

An mir sol gar kein Mangel seyn.

Balthasar.

So stell ich mich auch willig ein.

Melchior.

Goldes bey vns die fulle ist/
Das schenck ich dir zu dieser frist/
Bitte herzlich / o Brenderlein/
Verschmade nicht die Gabe mein.

Caspar.

Weit auch in vnserm Lande viel
Auffwechslet/ ohne Maß vnd Ziel/
Das will ich dir an 130 schencken /
Bitt wöllest mein dabey gedencken.

Balthasar.

Myrthen zustehen mir allein/
Welche bey vus sind gar gemein/
Die schenck ich dir HErr Jesu Christ/
Bitt meiner dabey nicht vergiß.

Maria largit um Iosepho.

Diß sind zumahl schöne Geschenck/
Derer wir billig eingedenck/
So lang ich werd das leben han/
Will ich es rhmen/ best ich kan.

Ioseph.

Ihr Herren habet grossen danck/
Verges es nicht mein Lebelang.
Nun mag ich sagen/ vnser Gott
Verlest keinen in keiner Noth.

Melchior.

So fähret woll/ wir müssen gehn/
Konnen alhir nicht lenger stehn/

Caspar.

Vnser Gedancken stehn nach Hauff/
Sind zimlich lang gewesen auff.

Balthasar.

In Gottes Schutz ich euch befehl/
Der segne euch an Leib vnd Seel.

Ioseph.

Gott der HErr spart euch lang gesund/
Das wünschen wir von Herzen grund.

Maria um Iosepho abent

Actus 5. Scena 1

Melchior. Balthasar. Caspar.

Melchior

Ge

Gebet nun guten Racht Ihr Herren vberalle/
Wass euch dienlich zu seyn geduecht in diesem falle ?
Wollen wir wiederumb Herodi sprechen zu/
Oder solts besser seyn/ das man es lassen thu ?

Balthasar.

Vernufftiglichen wir hiemit müssen vmbgeheu/
Alldieweile wir gleich den Todt für Augen sehen.
So wie die Rede geht/ nur lauter Argeliff/
Gleich einem alten Fuchs/ bey ihm zu finden ist.

Caspar.

Wol man auff hohe Leut nichtes boses sol reden/
Dabey grosse Gefahr anhanget/ Leib vnd Leben/
Als will ich hoffen Jo/ das ers wie man bericht/
Vber die massen so gar böß wird meinen nicht.

Balthasar.

Es solte so wol seyn/wan man nur fonte trawen/
Auff honnigsusse Red allezeit feste bawen: (selst/
Die Wort sind oftmahls guth/wan innmilckst zur
Das Hertz voll Bitterkeit/ vnd lauter Gallen ist.

Melchior.

Was dunckt euch dabey/ wollen vns was bedeckē/
Ob wir vns/oder nicht/ wider zu ihme lencken ?
Vieleicht kan es geschē/das Gott von Himmel hoch
Als wir nimmer verhofft/ ein bessers zeiget noch.

Caspar.

Der Racht ist sehr guth/ wir wollen alle Sachen
Dahin richten/ vnd vns Reife fertig machen.
Ihr Diener gehet hin/ bestellet alles fein/
Wir wollen folgen nach/ vno balde bey euch seyn.

Balthasar.

So Komet/wollen gehn/ Gott wird vns wol begleitē
Mit seinen Engelein schutzen auff allen seiten/
Vns zeigen Steg vnd Weg/ fuhren auff rechter
Bann/
Das wir frisch vnd gesund zu Haus gelangen an.

CHO-

CHORUS PUERORUM,
O dulce nomen JESU.

Nil prædicatur dulcius,
Nobis nec est consultius.

CHRISTUS DEI quum Filius,
A PATRE nobis traditus,

Est nostra consolatio,
Salutis augmentatio:
Et robur est firmissimum,
Et est decus certissimum,

In TE meam spem colloco,
Et unigè desidero,
Si TE, DEUS, possedero,
Nil amplius, quoa expeto.

VALETE ET PLAUDITE,

Ad virum,

*Præstantissimum, Doctissimum, deq; re
literariâ benè meritum, Dn. PETRUM*

PACHIUM, Colb. Pom. Amicum & Fautorem
suum pl. venerandum.

Pulchros & varios Missus huc usq; dedisti,
Pulchros & varios mens tua docta dabit.

Extant atq; vident lucem tua scripta secrata,
Ab te provenient Enthea plura scio.

Tempore præsentis natum introducis JESUM,
Concelebrasq; illum Carmine, corde pio.

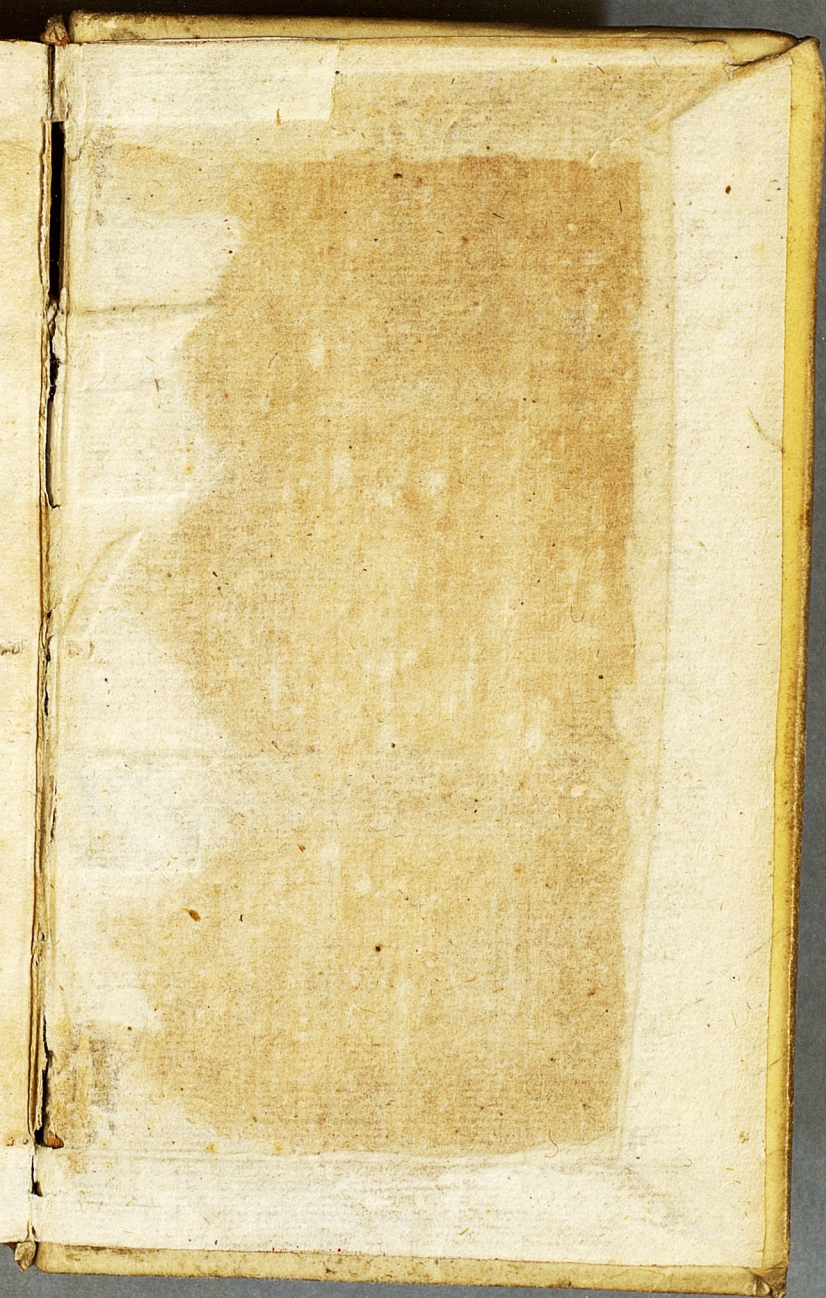
Rem præstas gratam populo, accepramq; JEHOVE,
Hinc tua laus crescet, fama perennis erit.

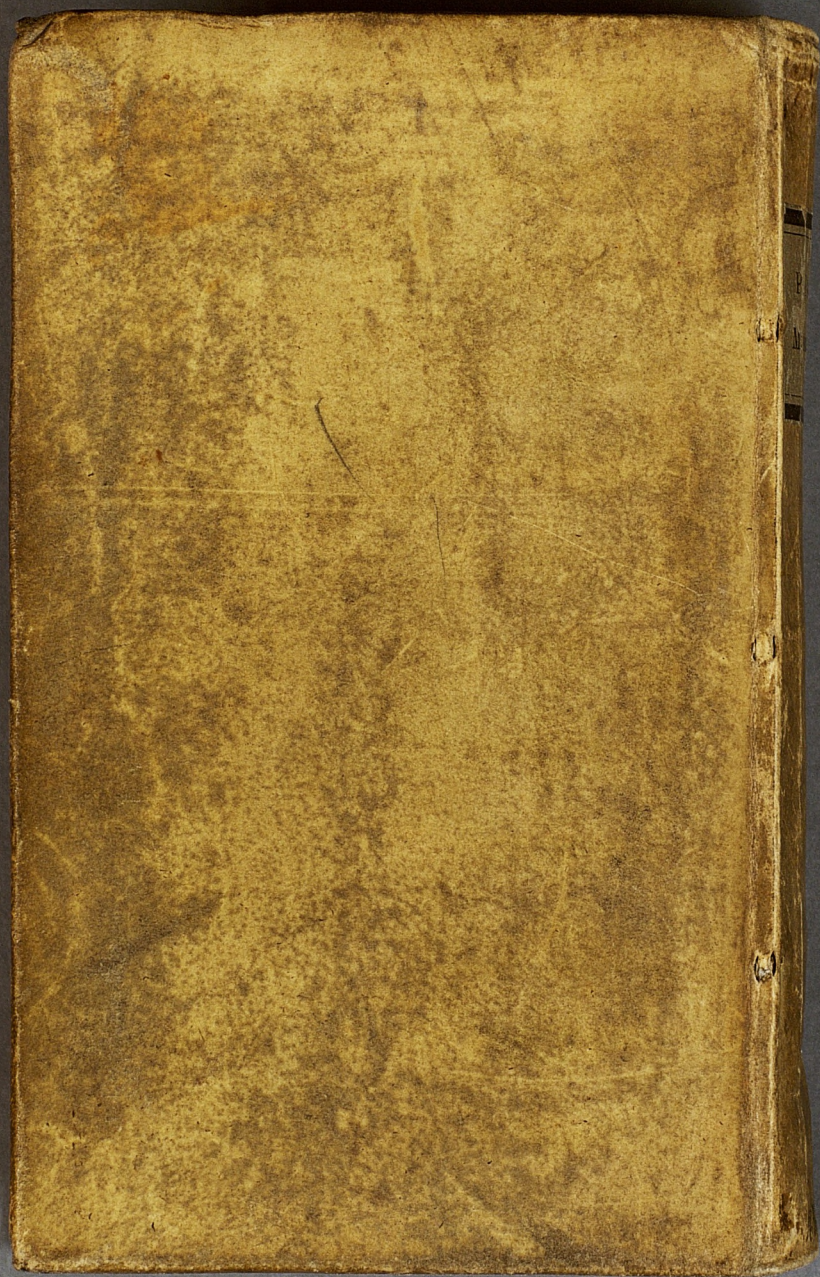
Vires JOVA tibi, mentemq; in corpore sanam,
In rebus cœptis detq; juvetq; precor.

Sacra Poësis ut ad feros exulta nepoles
USq; vigeſcat, ei stet suus atq; vigor.

Ipso die Lucia 1638. Holmiæ Sueo. f.

Petrus Wregius Prentzloa-Marchicus,





www.books2ebooks.eu